

Die Schweiz in den ausländischen Medien : 1. Quartal 2016

Ablehnung der Durchsetzungsinitiative: Positive Kommentare in den ausländischen Medien

Die Ablehnung der Durchsetzungsinitiative am 28. Februar 2016 stösst in internationalen Medien auf ein grosses und positives Echo. Die Berichterstattung ist detailliert. Im Vordergrund steht die ausserordentlich hohe Stimmbeteiligung (die höchste seit 1992) und die starke Mobilisierung der Zivilgesellschaft. Die direkte Demokratie wird in diesem Zusammenhang in den Medien positiv dargestellt. Das Abstimmungsergebnis wird aus innen- wie auch aussenpolitischer Sicht beleuchtet (Beziehungen zwischen Schweiz-EU). Einige Medien kritisieren spezifische Aspekte des Abstimmungsergebnisses: Italienische Medien erwähnen beispielsweise die Annahme der Initiative durch den Kanton Tessin.

« **A rare setback for immigrant-bashing in Switzerland** »
(*The Economist*)

« **Helvetischer Frühling** » (*FAZ*)

Die Wahl Gianni Infantinos als Wendepunkt für die FIFA

Die Wahl des schweizerisch-italienischen Doppelbürgers Gianni Infantino an die Spitze der FIFA führt zu einer umfangreichen Berichterstattung in ausländischen Medien. Sie betonen unter anderem die Herausforderungen, auf die der frisch gewählte Präsident treffen wird. Teilweise äussern sich die Medien mit Verweis auf vergangene Affären einen gewissen Skeptizismus, was die Erneuerung der FIFA anbelangt. Insgesamt ist die Tonalität allerdings faktuell bis positiv. Die Schweizer Herkunft von Gianni Infantino führt zu keinen spezifischen Kommentaren. Im Zusammenhang mit der Absetzung von FIFA-Generalsekretär Jérôme Valcke thematisieren internationale Medien auch die Rolle der Schweizer Behörden. Die Schweiz ist allerdings nicht im Zentrum des Medieninteresses und wird nur selten direkt kritisiert.

« **New FIFA president Gianni Infantino vows to restore governing body's image** »
(*The Sydney Morning Herald*)

Debatte über die Abnahme von Vermögenswerten bei Asylsuchenden

Die Debatte über die Abnahme von Vermögenswerten bei Asylsuchenden in der Schweiz, um einen Teil der anfallenden Unterbringungskosten zu begleichen, wird in ausländischen Medien wahrgenommen. Die Berichterstattung ist teilweise kritisch. Ausländische Medien vergleichen die Schweiz mit Dänemark, wo ähnliche Massnahmen ergriffen worden seien. Obwohl das Volumen der Berichterstattung gering ist, zeigt sie, dass europäische Medien auf Themen im Migrationsbereich im Kontext der Ereignisse von Köln und der Flüchtlingskrise sensibel reagieren.

« **La Suisse demande aux réfugiés de financer en partie leur accueil** »
(*Le Figaro*)



Plakatkampagne für die Abstimmungen vom 28. Februar
(© *FAZ*)



Ablehnung der Durchsetzungsinitiative
(© *The Economist*)

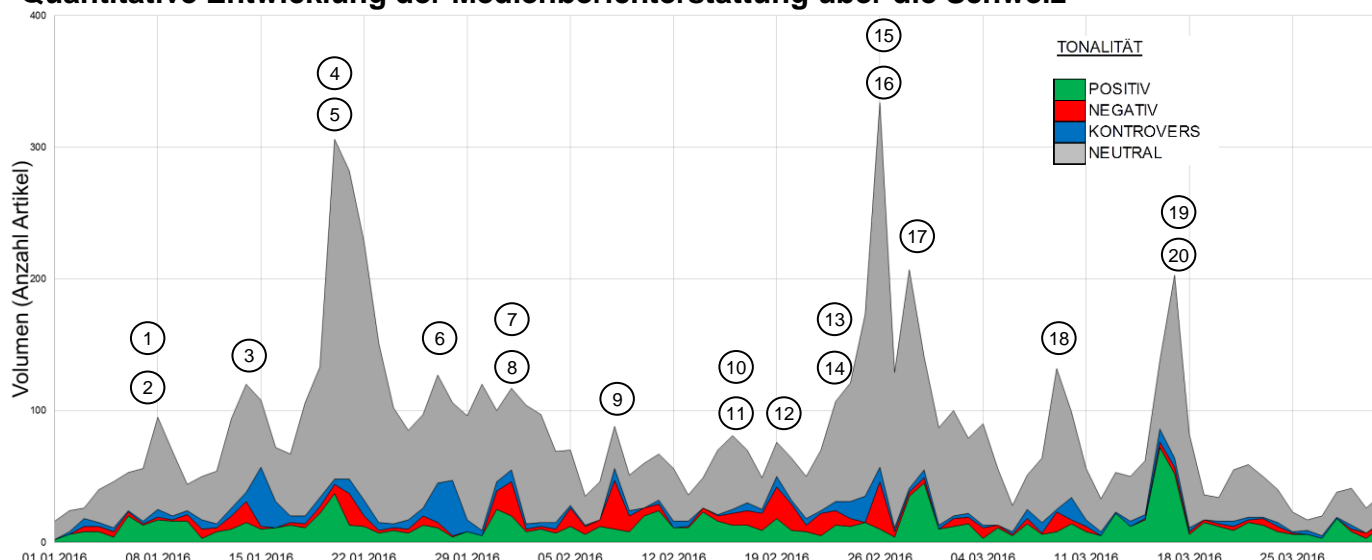


Wahl von Gianni Infantino zum neuen FIFA-Präsidenten
(© *Guardian*)



Empfang von Flüchtlingen in der Schweiz
(© *Euronews*)

Quantitative Entwicklung der Medienberichterstattung über die Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien 01.01.2016 – 31.03.2016). Ein Peak kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

Verluste der SNB (1). FIFA : Absetzung des früheren Generalsekretärs Jérôme Valcke / Auslieferung des Vizepräsidenten Alfredo Hawit in die USA / Verfahren gegen Sepp Blatter und Michel Platini (2). Vorfeld-WEF (3). WEF (4). Debatte Abnahme Vermögenswerte Asylsuchende (5). Entführung einer Schweizerin in Mali (6). Korruptionsaffäre 1MDB in Malaysia: Untersuchung der Bundesanwaltschaft (7). Busse Crédit Suisse wegen « Dark pools » (8). Prozess gegen Jérôme Cahuzac (9). Schutzmachtmandate Saudi-Arabien – Iran (10). UBS-Prozess in Frankreich (11). Smart watches vs Schweizer Uhrenindustrie (12). Vorfeld FIFA-Präsidentschaftswahl (13). Vorfeld Abstimmungen vom 28. Februar (14). Wahl von Gianni Infantino zum neuen FIFA-Präsidenten (15). Anklage gegen die UBS in Belgien (16). Ablehnung der „Durchsetzungsinitiative“ (17). Bürodurchsuchungen beim Französischen Fussballverband (18). Baselworld (19). Weiterentwicklungen FIFA-Affäre (20).

Im Fokus: Die Schweizer direkte Demokratie



Die direkte Demokratie der Schweiz wird in der ausländischen Presse oft thematisiert und meistens positiv erwähnt. Auch im Zusammenhang mit Artikeln über Schweizer Volksabstimmungen, die beispielsweise Immigrationsthemen betreffen, ist die Tonalität der Berichterstattung meistens positiv. Die Artikel betonen die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schweizer Bevölkerung und die Relevanz der Schweizer Abstimmungs-Debatten, die sich oftmals um Themen von europäischem oder gar globalem Ausmass drehen. Dies zeigte sich beispielsweise bei der «Durchsetzungs-Initiative», über die in einem von der internationalen Flüchtlingskrise geprägten Kontext abgestimmt wurde.

Im Allgemeinen stösst die Schweizer direkte Demokratie vor allem in Medien aus Ländern mit ähnlichen politischen Debatten auf grosses Interesse. Die Tonalität der Medienberichterstattung hängt von der politischen Debatte im jeweiligen Land ab. Vor allem in Nachbarländern wie beispielsweise Frankreich oder Deutschland, können gewisse Volksinitiativen auf Kritik stossen. Die mediale Kritik zielt dann auf die Schweizer direkte Demokratie an sich und auf das entsprechende Abstimmungsthema.

Das Monitoring des Bildes der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Berichterstattung über die Schweiz in den wichtigsten Leitmedien von 18 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen Leitmedien und EU-Medien.

Kontakt : EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 01 83, E-Mail prs@eda.admin.ch, <http://www.eda.admin.ch/praesenzschweiz>